

Light and Dark- oder wie IMMERSION funktioniert

Im Schuljahr 2012/13 wuchs die Zahl der Immersionsklassen am RecknitzCampus auf sechs an. Somit ist Englisch jetzt für Mädchen und Jungen in drei Klassenstufen die gewohnte Unterrichtssprache, die selbst auch aus einigen Pausen nicht mehr wegzudenken ist.

Die englische Sprache stellt das Bindeglied für unsere jungen Lerner dar. In Klasse 3 erscheint sie nun auch erstmals als Unterrichtsfach auf dem Zeugnis. Doch das wurde ziemlich gelassen aufgenommen, zählt man ja vielmehr zu den alten Hasen beim Lernen auf Englisch. Außerdem greifen die Fächer ohnehin ineinander, dass man schon zweimal auf den Stundenplan schauen muss:

Math, Science, English oder Art?

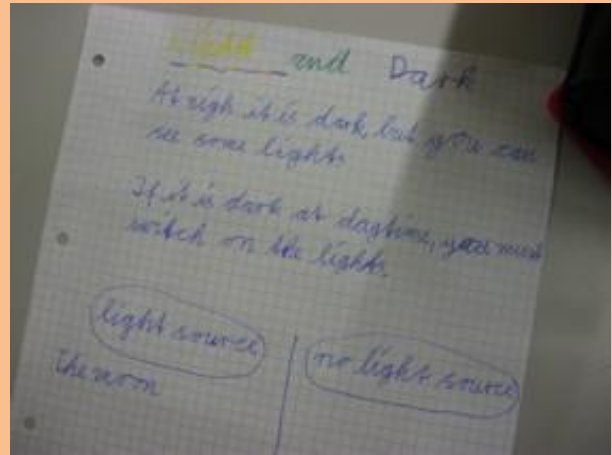
Ein kleines Beispiel soll das Zusammenspiel der Fächer verdeutlichen: Den achtsamen Umgang mit Kerzen bzw. Feuer thematisiert der Sachunterricht alljährlich zur Weihnachtszeit. Auch lassen sich leicht Sachaufgaben im Rahmen der Mathematik vorstellen. Doch es gibt gleichzeitig noch andere Lichtquellen zu erkennen. Durch einfache Zuordnungen lernten die Schüler viele neue Wörter, erlasen sich kleine Zusammenfassungen und fügten Satzteile wieder zu einem einheitlichen Ganzen zusammen. So wird ein Text nicht einfach als Lesetext gesehen, sondern sein Inhalt bildet den Zweck des Unterrichts. Dabei übten die Schüler die unterschiedlichen Klassifizierungen des Lichtes, eine Fähigkeit, die für den weiterführenden Fachunterricht sehr wichtig ist. Den Abschluss bildete das Feuerwerk zu Silvester: eine besondere Form von Licht, die Groß und Klein in Erstaunen versetzt. So wurde in Kunst eine perfekte Skyline inszeniert. Dass auch große Künstler sich von Licht inspirieren ließen, erfuhren die Schüler bei einem Ausflug ins Leben von Vincent van Gogh.

Susanne Graichen

(Verantwortliche für Immersion)



Schülerin klassifiziert Formen von Licht



Heftereintrag



Zuordnung von Wortkarten



Malen mit Wasserfarben